

# EIN HEIM FÜR PAPAGEIEN

Hochsoziale Tiere mit großen Ansprüchen. Das trifft auf uns Menschen zu, gilt aber auch für Papageien. Und weil es deswegen immer noch zu Missverständnissen kommt, landen viele Vögel im Papageienheim in Wien-Vösendorf. Hier finden die tropischen Wildtiere eine artgerechte Zufluchtsstätte.

EIN BERICHT VON **CHRISTINE SONVILLA** MIT FOTOS VON **MARC GRAF**

**D**aniel sitzt entspannt mit seiner neuen Freundin Rocko auf einem Ast. Noch vor einigen Monaten unvorstellbar. „Wir holten ihn verängstigt aus einem viel zu kleinen Käfig, der in einem fensterlosen Badezimmer stand“, erzählt Nadja Ziegler, Obfrau der Arbeitsgemeinschaft Papageienschutz.

Der Graupapagei Daniel ist einer von gegenwärtig 150 Vögeln, die im Papageienheim des Vereins, im Tierschutzhaus Wien-Vösendorf, eine neue Heimat gefunden haben. Durch Österreichs einziges wissenschaftlich geführtes Papageien-Zuhause flattern außerdem Amazonen, Aras, Kakadus, Großsittiche, drei Mohrenkopfpapageien und ein Edelpapagei. Nicht alle kommen aus so verahrlosten Verhältnissen wie Daniel. Viele Vögel „müssen“ ins Heim, weil sich die Lebensumstände ihrer Besitzer verändert haben: neue Wohnung, Aufenthalt im Ausland. Und nicht selten überleben Papageien die Menschen; immerhin können sie 50, sogar an die 70 Jahre alt werden.

Wer Papageien halten möchte, muss sich darauf einstellen, mit den Tieren sein ganzes Leben zu verbringen. Als hochsoziale Wesen haben die bunten Vögel spezielle Ansprüche. Seit Jänner 2005 zollt das Tierschutzgesetz mit verschärften Bestimmungen diesen Anforderungen Tribut. Papageien, die in der Natur meist lebenslange Part-



## BUNTE VÖGEL ■

Der Dunkelrote Ara Giovanni beäugt neugierig die Kamera (gr. Bild). Graupapagei Daniel geht es wieder besser (re. oben). Das Gefieder einer Amazone (re. Mi.) leuchtet grün, ein Pennantsittich (re. u.) beim Schaukeln.

nerschaften eingehen, müssen nun paarweise gehalten werden, Schwarmvögel wie Wellensittiche überhaupt in Gruppen. Geändert hat sich auch die Größe der Volieren, bei Graupapageien etwa von zwei auf sechs Quadratmeter Grundfläche. Das gilt es in einer durchschnittlichen Zweizimmerwohnung zu bedenken.

Zur artgerechten Haltung fehlt aber noch einiges. „Wir wissen schon lange, dass Papageien auf dem geistigen Niveau von drei- bis vierjährigen Kindern sind“, betont Nadja Ziegler. Beschäftigungsanreize wie Äste, Zapfen, Seile, Spielsachen zum Zerlegen und mit versteckten Belohnungen sind absolutes Muss.

### Wilde Vögel

Nicht zu vergessen, dass die Tiere ursprünglich aus den Tropen stammen. Statt heißer Heizungsluft brauchen sie hohe Luftfeuchtigkeit, statt Winter-/Sommerzeit einen konstanten, alle zwölf Stunden wechselnden Tag-Nacht-Rhythmus und direktes Sonnenlicht, um Kalzium in ihre Knochen und Eierschalen einzulagern.

### EXIL FÜR EXOTISCHE VÖGEL:

Das **Papageienheim** der ARGE Papageien-schutz befindet sich im Wiener Tierschutzhaus, Triester Str. 8, 2331 Vösendorf. Besuchszeiten jeden Freitag sowie jeden 1. Sonntag im Monat, jeweils von 13:30 bis 17:00 Uhr.

**Telefonberatung** jeden Mo, Di und Do, 14:00 bis 15:30 Uhr unter 0676/49 90 506.

Der gemeinnützige Verein freut sich über Mitgliedschaften, Mitarbeit, Geld- und Sachspenden genauso wie über Papageien-Patenschaften und gibt auch gerne Vögel an fürsorgliche Papageienhalter ab.

Mehrwöchige **Praktika** für Biologiestudenten und angehende Tierpfleger können absolviert werden. Verhaltensstudien, Diplomarbeiten und Dissertationen werden ebenfalls unterstützt.

**Spendenkonto:** ARGE Papageien-schutz, BAWAG P.S.K., Ktnr. 92064164, BLZ 60000

**Weitere Infos:** [www.papageienschutz.org](http://www.papageienschutz.org)

„Papageien sind Wildtiere, deren artgerechte Haltung einen enormen Aufwand erfordert. Mit Hund oder Katze lässt sich das nicht vergleichen“, resümiert die Papageien-schutz Obfrau. Sie wünscht sich ein schrittweises Wegkommen von der Papageienhaltung. Einen ersten Markstein stellt dafür das 2006 erlassene EU-Importverbot von Wildvogelfängen dar. Aber der Schwarzmarkt schläft nicht. Schlagzeilen machte etwa der im April des Vorjahres am Flughafen Schwechat aufgeflogene Schmuggel von 74 Papageieneiern. Darunter auch höchst gefährdete Arten. Ein Drittel der weltweit rund 350 Papageienarten gilt als vom Aussterben bedroht.

Auch Züchtungen machen die Vögel nicht zu Haustieren. Im Gegenteil, die Handaufzucht – verboten, aber immer noch praktiziert – erzeugt ein neues Problem. Gewöhnt an Menschen, versuchen sich geschlechtsreife Papageien, im Alter von vier bis fünf Jahren, auch mit diesen zu verpaaren. Sie betrachten fortan ihren ungleichen Ehepartner als ihr Eigentum und reagieren auf „Widersacher“ wie menschliche Familienmitglieder äußerst aggressiv.

Wer trotzdem sein Leben mit Papageien teilen möchte, sollte sich am besten im Heim umsehen.

Eine große Wanne mit Obst und Gemüse macht die Runde, dazu gekochter Reis und Nudeln und als besonderer Leckerbissen Ölpalmfrüchte. Während die Vögel schmausen, geht es für die menschlichen Pfleger ans tägliche Saubermachen. Sitzäste, Spielsachen reinigen, neue Äste verteilen, den Sandboden händisch komplett durchsieben. Hygiene muss sein.

Spannend gestaltet sich stets die Frage: Wer passt zu wem? Die beiden Gelbbauch-Aras Angelo und Jacky verstehen sich bereits prächtig. Tatsächlich nehmen Papageien auch nach Jahrzehnten des Alleinlebens noch gerne einen Partner an. Schwieriger verhält es sich bei der Gelbhau-ben-Kakadu-Dame Laura. Von Hand aufgezogen, scheut sie sich bis heute vor ihren Artgenossen. Gekrächze und Geschnatter erfüllt das Heim,

weniger in Menschen- als vielmehr in Papageiensprache. „Als intelligente Vögel ahmen sie gerne menschliche Worte oder Laute anderer Tiere nach. Wenn ein Vogel jedoch besonders viel spricht, ist das meist ein Zeichen von großer Einsamkeit“, erläutert Ziegler. Einsamkeit kommt in der Heim-Gruppe nicht auf.

In ein paar Jahren heißt's aber leider: Sachen packen. Das baufällige Tierschutzhaus hat ein Ablaufdatum und Jacky, Daniel und Co. gehen auf Suche nach einer hoffentlich dauerhaften Bleibe. Zumindest für die nächsten 50 bis 70 Jahre. 🌐

